

# Deutsche und Migranten feiern Weihnachten und Zuckerfest

**INTEGRATION** Drei Kindergärten starten ein Modellprojekt. Es soll für mehr Verständnis zwischen den Kulturen sorgen

Von **Frank Vallender**

**BONN.** Andere Länder, andere Sitten – schon im Kindergarten macht sich das bemerkbar. Vor allem in dem „Unterm Regenbogen“ in der Altstadt. Gut die Hälfte der Kleinen dort stammt aus ausländischen und Einwandererfamilien, viele von ihnen aus der Türkei. „Deshalb feiern wir hier neben Weihnachten und Sankt Martin auch das muslimische Zucker- und Opferfest“, sagt die Leiterin der städtischen Kita, Carolin Schiele-Alpul. So soll das interkulturelle Miteinander gefördert werden – auch unter den mitfeierenden Eltern.

Elternbildung ist – neben der Weiterbildung der Erzieherinnen – ein zentrales Anliegen des auf



**Noch mehr für die Verständigung der Kulturen wollen Kitas, Stadt, der Verband binationaler Familien und die Aktion Courage tun.** FOTO: FROMMANN

zweieinhalb Jahre angesetzten Projektes „Vielfalt gestalten – Integration im Kindergarten“, das der Verein „Aktion Courage – SOS Rassismus“ initiiert hat. Nötig wird Elternarbeit beispielsweise dann – wenn auch nicht ausschließlich – bei Migranten, deren Kinder bis spät abends fernsehen dürfen: „Wir merken, wenn die Kinder morgens übermüdet sind. Oder gar nicht in die Kita kommen“, sagt Leiterin Schiele-Alpul.

Unterstützung bekommt der Modellkindergarten „Unterm Regenbogen“ wie zwei weitere städtische Kitas (Zoppoter Straße und Karl-Barth-Straße), die an dem Projekt teilnehmen, bei seiner Integrationsarbeit vom Jugendamt und dem Verband binationaler Familien

und Partnerschaften. Neu ist die interkulturelle Arbeit in diesen Kindergärten zwar nicht, doch bei der Weiterentwicklung ihrer Konzepte werden die Erzieherinnen nun von Pädagoginnen des Verbands unterstützt.

Das Projekt wird ergänzt durch ein NRW-weites Kontakt- und Info-Netzwerk, das allen interessierten Erzieherinnen und Eltern unter anderem mit einem Newsletter (zu bestellen unter der Rufnummer 0221/739 09 24) Ergebnisse des Projektes vorstellen wird. Zudem bietet der Verband binationaler Familien eine Hotline an (☎ 0228/90 90 412), unter der alle Fragen von Eltern und Pädagogen zur interkulturellen Bildung im Kindergarten beantwortet werden.